

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

NEOS

**Beantwortung zur Anfrage A01 – Zahl: S 429868-2026****Neos – Anbringung einer Ehrentafel für den ehemaligen Wiener Bürgermeister Cajetan Felder**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen:

Die Bezirksvertretung hat den anfragegegenständlichen Antrag in der Sitzung vom 19.12.2024 der Sozialkommission zur weiteren Beratung zugewiesen und nach erfolgter Vorberatung in der Sitzung vom 27.03.2025 einstimmig beschlossen. Der Antrag war jedoch nicht an die MA 7, sondern an die MA 18 gerichtet. Mit Schreiben vom 28.05.2025 hat Stadträtin Ulli Sima mitgeteilt, dass die MA 18 in dieser Frage keine Kompetenzen besitzt. Sie hat auf die Zuständigkeit der Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft verwiesen. Diese Antragserledigung durch die vom Antrag adressierte Geschäftsgruppe wurde allen Fraktionen zugestellt.

Sollte die Befassung der MA 7 im Wege eines Antrags gewünscht sein, müsste ein korrekt an die MA 7 gerichteter Antrag eingebracht werden. Erfahrungsgemäß empfiehlt es sich, dabei als geeignet erachtete Standorte selbst vorzuschlagen, da sich die Dienststelle andernfalls möglicherweise darauf zurückziehen könnte, dass zunächst konkrete Vorschläge des Bezirks abzuwarten seien. Sollten solche Vorschläge bestehen, stehe ich gerne zur Verfügung, um auch abseits des formalisierten Antragsverfahrens in abgestimmter Weise Kontakt aufzunehmen und mögliche Lösungswege abzuklären.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)

[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

GRÜNE

**Beantwortung zur Anfrage A02 – Zahl: S 429891-2026**

**Grüne – Wetterfestigkeit der mobilen Geschwindigkeitsanzeige**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir nach Auskunft des Büros der amtsführenden Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität, wie folgt Stellung zu nehmen:

Die mobilen Geschwindigkeitsanzeigen werden jährlich ab Mitte November abgebaut und Anfang März wieder aufgestellt. Diese Entscheidung basiert auf Erfahrungswerten aus der Praxis. Bei winterlichen Bedingungen und niedrigen Temperaturen steigt die Schadensanfälligkeit deutlich und der Wartungs- und Reparaturaufwand ist unverhältnismäßig hoch. Das im 4. Bezirk eingesetzte Gerät ist eine mobile Geschwindigkeitsanzeige der Firma VIA TRAFFIC CONTROLLING GmbH, Modell „VIASIS Plus Smile“. Die Geräte verfügen über eine IP64 Schutzklasse, sind somit spritzwasser- und wettergeschützt, jedoch nicht für einen dauerhaften Winterbetrieb im Straßenraum ausgelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

GRÜNE

**Beantwortung zur Anfrage A03 – Zahl: S 429905-2026****Grüne – Touristische Kurzzeitvermietung in der Karolinengasse 10**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen:

Als Bezirksvorsteherin setze ich mich seit 2018 vehement gegen kommerzielle touristische Kurzzeitvermietungen ein. Trotz weitgehend fehlender formeller Zuständigkeiten konnte ich zu einer Verschärfung der Wiener Bauordnung mit strengeren Bestimmungen zur Kurzzeitvermietungen beitragen. Ich unterstütze Mieter\*innen betroffener Wohnhäuser durch professionelle mietrechtliche Beratung, gehe Hinweisen auf illegale Kurzzeitvermietungen intensiv nach und konnte durch behördliche Kontrollen bereits in mehreren Fällen initiieren, dass illegale Kurzzeitvermietungen eingestellt wurden.

Bei der Vollziehung der Bauordnung kommt der Bezirksvorsteherin aber lediglich ein Stellungnahmerecht zu. Selbst im Rahmen der beschränkten gesetzlichen Möglichkeiten konnten von mir abgegebene, umfassende Stellungnahmen zwar bereits zur Versagung von beantragten Umwidmungen beitragen. Im vorliegenden Fall fand nach erfolgter Genehmigung eines Wohnhauses jedoch am 29.11.2023 ein erster Planwechsel statt, der dem Bezirk nicht zur Kenntnis gebracht wurde. Anlässlich der Beantragung einer Betriebsanlagengenehmigung habe ich eine ablehnende Stellungnahme abgegeben, der die Behörde aber nicht nähergetreten ist. Wie bereits dargelegt, kommt mir als Bezirksvorsteherin aber keine Entscheidungskompetenz zu und entscheidet die Behörde auf Basis der bundes- und landesgesetzlichen Bestimmungen. Ich werde im Rahmen des mir eingeräumten Stellungnahmerechts weiterhin alle rechtlichen Überlegungen kritisch einbringen und alle rechtlich möglichen Spielräume nutzen. Darüber hinaus setze ich meinen politischen Einsatz zur weiteren Verschärfung der Rechtslage vehement fort.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

GRÜNE

**Beantwortung zur Anfrage A04 – Zahl: S 429914-2026****Grüne – Wie viele Autos sind auf Wiens Fahrradstraßen noch zulässig?**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir nach Auskunft des Büros der amtsführenden Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität, wie folgt Stellung zu nehmen:

Trotz Konsolidierungsbedarf investiert die Stadt Wien weiter in das Wiener Radwegenetz und baut es spürbar aus. Damit wird die Voraussetzung für leistbare, krisenunabhängige, stadtverträgliche und klimaschonende Mobilität geschaffen. Der Schwerpunkt liegt auf Lückenschlüssen. Im Hauptnetz werden sichere und komfortable Radverkehrsanlagen forciert. Dazu zählen auch Fahrradstraßen. Eckpunkte der Anforderungen für Fahrradstraßen sind auf der Internetseite der Stadt Wien veröffentlicht (<https://www.wien.gv.at/verkehr/fahrradstrasse>).

Darüber hinaus richtet sich die Verkehrsbehörde nach den aktuellen Richtlinien bzw. technischen Normen, nämlich der RVS 03.02.13 (Radverkehr). Darin ist ein Richtwert von maximal 2.500 Pkw-Einheiten pro 24 Stunden vorgesehen, wobei der Radverkehrsanteil mindestens 50 % betragen soll. Im Rahmen von Planungen oder zur Klärung von Sachverhalten werden an relevanten Knotenpunkten die Verkehrsströme erhoben. Dies ist auch im Zuge der Argentinierstraße erfolgt. Zählungen werden grundsätzlich dienstags und donnerstags sowie außerhalb der Ferienzeiten durchgeführt. Grundsätzlich liegen die Werte auf der Argentinierstraße im Rahmen der geltenden Richtwerte. Für den Bereich zwischen Theresianumgasse und Wohllebengasse bzw. die Wohllebengasse finden aktuell weitere Untersuchungen statt um die von Bürger\*innen im Rahmen von Beschwerden genannten Themen einordnen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

GRÜNE

**Beantwortung zur Anfrage A05 – Zahl: S 429923-2026****Grüne – Wie funktioniert die Grüne Welle für Radfahrende in der Argentinierstraße wirklich?**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir nach Auskunft des Büros der amtsführenden Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität, wie folgt Stellung zu nehmen:

Die Argentinierstraße zählt zu den wichtigen innerstädtischen Verkehrsachsen Wiens und übernimmt eine zentrale Funktion für den Radverkehr. Insbesondere im Abschnitt rund um die Kreuzung mit der Weyringergasse treffen unterschiedliche Verkehrsströme aufeinander: Radfahrende, Fußgänger\*innen, Autobus sowie der motorisierte Verkehr teilen sich den begrenzten Straßenraum. Diese Mehrfachnutzung führt zu erhöhten Anforderungen an die Verkehrsorganisation und die Sicherheit.

Gerade an Kreuzungen wie jener mit der Weyringergasse zeigt sich, wie entscheidend eine klare und sichere Führung des Radverkehrs ist. Unübersichtliche Situationen, Abbiegevorgänge und potenzielle Konfliktpunkte beeinflussen das Fahrverhalten und das Sicherheitsgefühl der Radfahrenden maßgeblich.

Aus diesem Grund wurde bei der Ampelanlage Argentinierstraße / Weyringergasse ein neues Schaltprogramm für eine durchgängige und koordinierte Führung des Radverkehrs entlang der Argentinierstraße umgesetzt.

Das Schaltprogramm wird mit einer halb so langen Umlaufzeit betrieben wie jene der Ampelanlage Wiedner Gürtel / Argentinierstraße. Dadurch wird erreicht, dass Radfahrende in Fahrtrichtung vom Gürtel zur Weyringergasse bei jedem Umlauf eine durchgehende, aufenthaltslose Fahrt erhalten können – sofern keine Anmeldung eines Autobusses vorliegt.

In der Gegenrichtung Richtung Gürtel ist bei jedem zweiten Umlauf eine Durchfahrt ohne Anhalten für Radfahrende möglich.

Mit diesem Programm werden die Abläufe für den Radverkehr auf dieser wichtigen Fahrradstraße weiter verbessert und möglichst flüssig gestaltet.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

FPÖ

**Beantwortung zur Anfrage A06 – Zahl: S 429930-2026****FPÖ – Zuschauerzahlen der Livestream-Übertragungen der Bezirksvertretung Wieden**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, wurden mir seitens der MA 01 nachstehende erfasste Daten zu den Zugriffszahlen auf den Livestream der Bezirksvertretungssitzungen zur Verfügung gestellt:

27.03.2025:

51 Besuche, 86 Seitenansichten, 5 Minuten 51s durchschnittliche Aufenthaltsdauer.

26.06.2025:

33 Besuche, 50 Seitenansichten, 4 Minuten 30s durchschnittliche Aufenthaltsdauer.

25.09.2025:

28 Besuche, 35 Seitenansichten, 1 Minuten 27s durchschnittliche Aufenthaltsdauer.

18.12.2025:

49 Besuche, 67 Seitenansichten, 1 Minuten 57s durchschnittliche Aufenthaltsdauer.

19.03.2026:

56 Besuche, 83 Seitenansichten, 2 Minuten 52s durchschnittliche Aufenthaltsdauer.

**Begriffserläuterung:**

Besuche: eindeutige Besucher\*innen, das heißt, mehrfaches Aufrufen des Streams auf einem Gerät wird trotzdem als ein Besuch erfasst.

Seitenansichten: jeder Aufruf des Streams – auch von einem einzigen User – werden gezählt.

Die Live-Übertragung beruht auf einem Beschluss der Bezirksvertretung. Die Evaluierung dieses Beschlusses obliegt daher, falls gewünscht, selbstverständlich ebenfalls der Bezirksvertretung bzw. kann einer Beratung in der Präsidiäle unterzogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)

[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

KPÖ/LINKS

**Beantwortung zur Anfrage A07 – Zahl: S 429942-2026**

**KPÖ/Links – Problemhaus-Jour-Fixe**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 18. Dezember 2025, erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen:

Ich thematisiere einen Standort dann im regelmäßigen Austausch mit den beteiligten Fachdienststellen, wenn es zu Problemen oder Auffälligkeiten kommt. Dies kann auf Konflikten mit Mieter\*innen, aber auch auf Hinweisen von Anwohnenden, Bezirksrät\*innen oder eigenen Wahrnehmungen beruhen. Probleme und Maßnahmen sind einzelfallbezogen auf Basis der jeweiligen Tatsachen- und Rechtslage unterschiedlich. Die behandelten Themen reichen von Verzögerungen oder Mängeln in der Bauführung, über mutmaßliche Vernachlässigung von Eigentümerpflichten oder illegalen Kurzzeitvermietungen bis hin zu Versuchen, Mieter\*innen im Interesse von Immobilienprojekten zum Verlassen der Wohnung zu bewegen. Als Reaktion darauf veranlassen wir ein standortbezogenes Tätigwerden von Mieterhilfe oder Gebietsbetreuung, ich unterstütze Mieter\*innen-Versammlungen, organisiere Rechtsberatungen, erstatte Sachverhaltsdarstellungen oder rege behördliche Prüfungen an bzw. werden die Dienststellen im Rahmen ihrer behördlichen Aufgaben aktiv.

Ziel des Problemhaus-Jour-fixe ist es, die Behörden miteinander zu vernetzen und seitens des Bezirks auch mit Wahrnehmungen und Hinweisen zu versorgen, damit verschiedene Themen, die unterschiedliche Dienststellen betreffen, dennoch gesamtheitlich behandelt werden. Insoweit dies laufende Verfahren oder die Vorbereitung von behördlichen Maßnahmen betrifft, ist eine öffentliche Bekanntmachung von Informationen, die mir in diesem dienstlichen Zusammenhang bekannt geworden sind, nicht möglich, ohne die Rechte Einzelner bzw. das Interesse einer effektiven Rechtsverfolgung durch die Behörden zu beeinträchtigen.

Die Anordnung einer Zwangsverwaltung im Bezirk ist mir nicht bekannt.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

KPÖ/LINKS

**Beantwortung zur Anfrage A08 – Zahl: S 429957-2026  
KPÖ/Links – Liegenschaft Rainergasse 22 – Problemhaus?**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir nach Auskunft des Büros der amtsführenden Stadträtin Mag.<sup>a</sup> Ulli Sima, Geschäftsgruppe Innovation, Stadtplanung und Mobilität, wie folgt Stellung zu nehmen:

Bei der MA 37 - Baupolizei wurde bis dato kein Bauansuchen bezüglich Abrissarbeiten oder Bauarbeiten eingebracht. Aktuell wird das gegenständliche Gebäude nicht beim Problemhaus-Jour Fixe behandelt. Derzeit gibt es keine laufenden Ermittlungsverfahren bei der Baupolizei für die gegenständliche Liegenschaft. Zurzeit sind keine Anfragen bzw. Beschwerden über das gegenständliche Gebäude bei der Baupolizei anhängig. Ebenso sind der Baupolizei für diese Liegenschaft keine sonstigen wichtigen Informationen bekannt.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)

[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

KPÖ/LINKS

**Beantwortung zur Anfrage A09 – Zahl: S 429986-2026**

**KPÖ/Links – Weiterleitung von Begutachtungen von Gesetzesänderungen**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Frage 1:

Als Bezirksvorsteherin kann ich in meiner Funktion gemäß § 103h Abs 1 Z 22 WStV vom Magistrat zur Abgabe von Stellungnahmen eingeladen werden. Ganz allgemein werden an mich als Bezirksvorsteherin gerichtete Schreiben aus naheliegenden Gründen nicht pauschal an die gesamte Bezirksvertretung weitergeleitet. Der Wunsch nach einem Info-Service über eingelangte Gesetzesentwürfe wurde bislang auch noch nie geäußert. Grundsätzlich steht das Büro bekanntermaßen den Mandatar\*innen aller Fraktionen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Allfällige Wünsche können allerdings nur dann bearbeitet werden, wenn sie auch artikuliert wurden.

Die Möglichkeit zur Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen kommt allen Wiener\*innen jederzeit zu. Sämtliche Entwürfe und die benötigten Kontaktdaten werden auf <https://www.wien.gv.at/recht/landesrecht-wien/begutachtung/> transparent zur Verfügung gestellt.

Zu Frage 2:

Sofern es ein entsprechendes Bedürfnis nach einem solchen Service gibt, wäre es als erster Schritt wohl sinnvoll, dieses Anliegen direkt anzusprechen. Es bleibt natürlich allen Mandatar\*innen überlassen, ob sie an Stelle einer formlosen E-Mail mit der Bitte um regelmäßige Übermittlung der (zahlenmäßig überschaubaren) Gesetzesentwürfe, eine Anfrage gemäß § 23 GO-BV stellen. In weiterer Folge erschiene es mir sinnvoll, in der Präsidiale mit allen Fraktionen zu erörtern, ob und in welcher Form eine Information über die öffentliche Auflage gewünscht ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl

**Die Bezirksvorsteherin  
des 4. Bezirkes**

Favoritenstraße 18

A-1040 Wien

Telefon +43 1 4000 04111

Fax +43 1 4000 99 04120

E-Mail: [post@bv04.wien.gv.at](mailto:post@bv04.wien.gv.at)[www.wieden.wien.at](http://www.wieden.wien.at)

KPÖ/LINKS

**Beantwortung zur Anfrage A10 – Zahl: S 429992-2026  
KPÖ/Links – Umweltverschmutzung auf der Wieden**

Zu Ihrer Anfrage, eingebracht in der Sitzung der Bezirksvertretung am 19. März 2026, erlaube ich mir wie folgt Stellung zu nehmen:

Zunächst ist klarzustellen, dass die in der Anfrage aufgestellte Behauptung, die Lärm- und Luftverschmutzung sei aktuell „deutlich schlechter als in den letzten Jahren“ in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Die Daten der Umweltschutzabteilung der Stadt Wien zur Luftgütemessungen weisen im Vergleich zu 2010 und den Folgejahren eine dramatische Verbesserung auf: Die Werte bei Stickstoffdioxid und Feinstaub, die sich Anfang der 2010er-Jahre phasenweise an oder sogar über den zulässigen Grenzwerten befanden, haben sich zwischen 2010 bis 2024 im Jahresmittel nahezu halbiert. Im Jahr 2010 wurden die Grenzwerte für Feinstaub (PM10) im Tagesmittel (die an bis zu 35 Tagen überschritten werden dürften) an 99 Tagen des Jahres überschritten, im Jahr 2024 lediglich an 10 Tagen. Alle diesbezüglichen Informationen finden sich tagesaktuell auf der Website der Stadt Wien (<https://www.wien.gv.at/ma22-lgb/luftgi.htm>). Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf allen Nebenstraßen und einem Gutteil der Hauptstraßen im vierten Bezirk trägt im mittelfristigen Vergleich selbstverständlich auch maßgeblich zu einer Reduktion des Verkehrslärms bei.

Ich teile ganz grundsätzlich den kulturpessimistischen Ansatz nicht, wahrgenommene Missstände mit einer in der Nachbetrachtung besser erscheinenden Vergangenheit zu vergleichen. Ich vertrete die Auffassung, dass für aktuell bestehende Probleme bestmögliche Lösungen gesucht werden müssen. Die (häufig) unzutreffende Glorifizierung früherer Zeiten hilft dabei selten weiter. So ist z.B. nicht zu bestreiten, dass PR-Kampagnen und der flächendeckende Ausbau von Sackerlspendern für Hundekot auch auf diesem Gebiet der Verschmutzung des öffentlichen Raums zu einer wesentlichen Verbesserung beigetragen haben. Gleichzeitig sorgen noch immer zu oft auftretende Verschmutzungen nach wie vor für berechtigten Ärger. Es stehen mir keine Statistiken über die Zahl verschmutzungsbezogener Beschwerden und ihre Inhalte zur Verfügung.

Selbstverständlich gibt es aber – wie bereits mehrfach in unterschiedlichsten Sitzungen thematisiert – regelmäßig kritische Wahrnehmungen und Rückmeldungen der betroffenen

Dienststellen und von Bewohner\*innen zur Müllentsorgung im öffentlichen Raum und auch zur Hinterlassenschaft von Hunden. Seitens der Stadt Wien und der Bezirksvertretung wurde in den letzten Jahren mit einem massiven Ausbau öffentlicher Müllbehälter, Hundekot-Sackerlspendern, öffentlichen WC-Anlagen und ÖKlos in allen größeren Parkanlagen und Plätzen und mit diversen Öffentlichkeitsmaßnahmen reagiert. Über die Zahl und konkreten Ergebnisse von Waste-Watcher-Einsätzen auf der Wieden liegen mir keine statistischen Daten vor. Allein die Existenz dieser Truppe zeigt allerdings auf, dass die Stadt Wien auch auf die Einhaltung bestehender Regeln drängt. Gemeinsam mit dem Kinderparlament veranstalte ich auch jedes Jahr gezielte Müllsammelaktionen in Parks und auf Plätzen. Ich greife auch darüber hinaus gerne jeden konkreten Hinweis für weitere Verbesserungen auf.

Die Verantwortung dafür, Abfälle in die tatsächlich an jeder Ecke befindlichen Mistkübel zu werfen, ist jedoch an keine öffentliche Stelle und auch nicht an die Politik delegierbar. Es braucht meines Erachtens eine weitere Bewusstseinsstärkung dafür, dass ein gutes Zusammenleben wechselseitige Rücksichtnahme erfordert und die selbstbezogene, scheinbare Nutzenoptimierung Einzelner letztlich für alle Nachteile in der Lebensqualität bewirkt. Ich setze dabei auf anlassbezogene öffentliche Sprechstunden mit relevanten Dienststellen und den direkten Kontakt. Als sich im Gefolge der Pandemie der Karlsplatz zu einem zentralen Treffpunkt junger Menschen in Wien entwickelte und trotz der Aufstellung zahlreicher Glas-, Plastik- und Restmüllcontainer Müll in großer Menge auf dem Platz hinterlassen wurde, habe ich gemeinsam mit den Jugendarbeiter\*innen im Bezirk in der Nacht am Platz das Gespräch gesucht und auch Müllsäcke verteilt. Entscheidend ist ein kollektives Verantwortungsgefühl für die öffentlichen Räume, die wir nutzen möchten, zu stärken. Wien setzt auf gut ausgebaute öffentliche Räume für alle, weil sie die beste und klimafreundlichste Option für ein gutes soziales Miteinander in urbanen Zonen sind. Sie weiter sauber zu erhalten, ist für alle von uns täglich konkreter Handlungsauftrag.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Bezirksvorsteherin

Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl